

# ENGAGEMENT AN EUROPÄESCHEN NETZWERKER: ËMMER MÉI WICHTEG!

**Engagement auf EU-Ebene braucht Hauptamtlichkeit. Es kann nicht auf rein ehrenamtlicher Basis erfolgen. Mit seinem doch sehr kleinen professionellen Team ist es dem Mouvement Ecologique deshalb kaum möglich, sich so aktiv, wie es nötig wäre, auf EU-Ebene einzubringen. 2016 wurden aber durchaus noch stärker als in den vergangenen Jahren Akzente gesetzt und das Engagement ausgebaut. Dabei ist für den Mouvement Ecologique von großer Bedeutung, dass er die Luxemburger Sektion von „Friends of the Earth“ darstellt, und somit in einem breiten Netzwerk aktiv ist. Dies bedeutet nicht nur europa- und weltweite Solidarität, sondern auch einen wichtigen Austausch.**

## Engagement in wichtigen europäischen Dossiers: Klimaschutz, TTIP, Naturschutzdirektiven...

In wichtigen Dossiers, wie dem Klimaschutz, TTIP, der Infragestellung der Naturschutzdirektiven, der "circular economy", der Thematik der Pestizide, der Dieselproblematik usw. war der Mouvement Ecologique durchaus aktiv. Immer wieder wurden diesbezügliche Schreiben an die zuständigen Minister gerichtet, den EU-Parlamentariern Stellungnahmen zugestellt oder europäische Petitionen unterstützt.

Über seine Arbeit im "Klimabündnis Lëtzebuerg" beteiligt sich der Mouvement Ecologique ebenfalls an wesentlichen Diskussionen zur Klimaschutzpolitik auf EU-Ebene.

Die Details zum EU-Engagement finden Sie in den thematischen Teilen des vorliegenden Aktivitätsberichtes.

Zudem unterstützen wir zahlreiche Anfragen unserer "Mutterorganisation", Friends of the Earth, indem wir deren Aufrufe (sowohl auf europäischer als auch auf Luxemburger Ebene) mittragen bzw. weiter reichen.

Das breite Netzwerk von "Friends of the Earth" europaweit aber auch international macht Mut, weil es zeigt, dass sich weltweit Menschen für unsere Ideale engagieren.



# D'OPPOSITION UN GÉINT CETA AN TTIP GEET WEIDER - AN DEN ENGAGEMENT FIR ALTERNATIVEN!



2016 war besonders stark geprägt von dem Engagement gegen die geplanten Freihandelsabkommen zwischen EU und Kanada (CETA) sowie Amerika (TTIP). Dies, da 2016 ersten Entscheidungen anstanden, und sich mit aller Konsequenz gegen eine Verabschiedung dieser Abkommen gewehrt, und für Alternativen eingesetzt wurde.

Durchgeführt werden diese Aktivitäten in Luxemburg von der "Stop CETA und TTIP-Plattform", in der insgesamt 19 Gewerkschaften, Umwelt- und Drittweltverbände, soziale Bewegungen, Verbraucherschützer sowie Vertreter der Landwirtschaft Mitglied sind. Ein derart breites Bündnis zivilgesellschaftlicher Organisationen in Luxemburg ist bemerkenswert und höchst selten.

Der Mouvement Ecologique beteiligt sich sehr aktiv an den Stellungnahmen und Veranstaltungen dieser Plattform und übernimmt eine gewisse koordinierende Arbeit.

Außerdem engagiert sich der Mouvement Ecologique in diesem Dossier recht stark auf europäischer Ebene, dies z.T. auch im Namen der Luxemburger Plattform. Gerade die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene, aber auch mit Akteuren aus Kanada sowie Amerika, ist absolut bemerkenswert. Es besteht ein sehr vertrauensvoller und konsequenter Austausch, es findet eine gemeinsame Absprache statt und Aktivitäten werden gemeinsam europaweit geplant. Ein Bündnis, das Mut macht für andere Themen und aufzeigt, wie eng die Zivilgesellschaft zusammenarbeiten kann!

**So breit aufgestellt wie die Zusammensetzung des Luxemburger Bündnisses ist, so vielfältig waren auch die Aktivitäten. Folgende seien exemplarisch aufgezählt:**

- „**TTIP: un faux jeu en matière de transparence**“, so der Titel einer Protestaktion im Februar. Endlich willigte Amerika ein, dass die Abgeordneten als gewählte Vertreter ihres Landes konsolidierte Verhandlungstexte zu TTIP einsehen dürften. Die Art und Weise, wie dies dann aber erfolgen sollte, war geradezu beschämend: Nur zu sehr bestimmten reduzierten Stunden durften die Abgeordneten Einsicht nehmen, sie durften kein Handy bei sich haben, nicht über das Gelesene sprechen u.v.a.m. In einer Protestaktion machte die Plattform auf diese unwürdige Vorgehensweise aufmerksam. Mit Erfolg: mehr und mehr wurde die amerikanische Vorgehensweise auch von Luxemburgs Politikern kritisiert.
- Mehrfach wurden auch fachliche Stellungnahmen zu den Themen CETA und TTIP herausgegeben. In diesen wurde versucht die größten Probleme, die mit CETA und TTIP verbunden sind, darzulegen. So z.B. im April zum Thema **CETA und TTIP:**





**Gefährlich für unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat – Stellungnahme der Luxemburger Plattform zu den Schiedsgerichten und zum Investorenschutz“.**

- Auch die **Gemeinden** wären von der Umsetzung von CETA und TTIP betroffen, da beide Abkommen direkt in deren Autonomie und Wirkungsmöglichkeiten aufgreifen. Die Plattform stellte den Gemeinden ein Dossier mit Fakten zum Thema zur Verfügung, ebenso wie eine modellhafte Resolution. Positiverweise wurden - wie im Ausland - zahlreiche Luxemburger Gemeinden aktiv und verabschiedeten eine derartige Resolution.
- Im April dann sorgte die spektakuläre Entscheidung des wallonischen Parlamentes, CETA in dieser Form nicht zuzustimmen, für Aufregung. Das Parlament hatte sich, nachdem seine Einwände über Monate, ja fast Jahre seitens der Kommission schlichtweg ignoriert wurden entschieden, das „Spiel nicht mehr mitzuspielen“. Falls CETA nicht abgeändert wird, so ihre klare Forderung, werden wir diesem Abkommen nicht zustimmen. Es versteht sich von selbst, dass die Luxemburger Plattform unsere Regierung aufforderte, sich dem Wallonischen Parlament anzuschließen: **„Das wallonische Parlament verweigert Zustimmung zum CETA-Freihandelsabkommen! Wann folgt Luxemburg?“**. Leider folgte die Luxemburger Regierung dem wallonischen Beispiel nicht. Aber immerhin verabschiedete die Abgeordnetenkammer eine Resolution, die einige gute Elemente beinhaltete.
- Wie nicht anders zu erwarten, wurde auch seitens der Plattform reagiert, mit einem erneuten Faktencheck: **„CETA und TTIP: Gefährlich für unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat! Stellungnahme zu den Schiedsgerichten und dem Investoren Schutz“**
- Anlässlich eines EU-Handelsministertreffens am 23. Mai forderte die Plattform mehrfach, dass der Außenminister einen klaren Handlungsauftrag und Mandat seitens der Regierung sowie der Abgeordnetenkammer in Sachen CETA und TTIP erhalten müsse: **„E kloere Neen zu CETA / TTIP vum Ausseminister Jean Asselborn am Numm vun der Regierung ass néideg!“** war eine Stellungnahme betitelt. Eine andere wiederum: **„Nein zu CETA: ein gesellschaftlicher Offenbarungseid – auch für die Luxemburger Regie-**





„rung“. In einem ausführlichen Dokument wurde dargelegt, dass CETA eigentlich der kleine Bruder / die kleine Schwester von TTIP sei. Wer skeptisch sei gegenüber TTIP, was unsere Regierung vorgibt, müsse die gleiche Skepsis gegenüber CETA walten lassen (z.B. betreffend die Schiedsgerichte, die Klagerechte der Multinationalen...). Immerhin wurde erreicht, dass mehrfach in der Regierung darüber diskutiert wurde und der Außenminister auch der Abgeordnetenkammer Rede und Antwort stehen musste.

- In diesem Zusammenhang wurde auch aufgrund des Drucks der europäischen Bewegung auf EU-Ebene entschieden, dass die Nationalparlamente in die Entscheidung eingebunden werden müssen. CETA ist, so die Maxime, ein „mixed agreement“. Diese Entwicklung des Dossiers war von herausragender Bedeutung, die BürgerInnen erhalten über die Parlamente hoffentlich eine Stimme. Die Luxemburger Plattform hatte sich ebenfalls für die Einbindung der Parlamente eingesetzt („**Freihandelsabkommen CETA zwischen EU und Kanada - nicht ohne Einbindung der nationalen Parlamente!**“) und begrüßte diese Entwicklung ausdrücklich. Allerdings stellte sie sich weiterhin gegen gravierende Defizite, so z.B. dass das Abkommen vor der Entscheidung der Parlamente in Kraft gesetzt werden könnte („Freihandelsabkommen CETA – undemokratische Vorgehensweise trotz Einbeziehung der Parlamente“).
- Mit dem **Außenminister** fanden dann auch seitens der Plattform Gespräche und Unterredungen statt, ebenso mit verschiedenen politischen Parteien. So korrekt der Austausch auch jeweils war, so groß blieben z.T. die inhaltlichen Differenzen.
- **„Do you hear the people sing...“ – „Opruff Protestveranstaltung – Fir e gerechten Welthandel: TTIP a CETA stoppen! Grad elo!“** Geradezu bemerkenswert war der Erfolg der großen nationalen Manifestation gegen CETA und

TTIP am 8. Oktober 2016. Obwohl die Befürworter im Vorfeld der Manifestationen, die quer durch Europa stattfanden, z.T. CETA und TTIP mit irreführenden Aussagen und sogar Lügen verteidigen wollten, kannten diese Protestaktionen europaweit einen großen Erfolg, und dies vor allem auch in Luxemburg. 4000 Menschen kamen zur Protestveranstaltung, auf der Blanche Weber, Präsidentin des Mouvement Ecologique, im Namen der Plattform als eine der drei Rednerinnen sprechen konnte. Natürlich wurde die „Protesthymne“ der CETA und TTIP-Initiative, „Do you hear the people sing“, aus dem Musical von Victor Hugo gesungen. **CETA-Check: Luxemburger Europaparlamentarier zeigen in der Mehrheit ihre Arroganz**“: so könnte eine Stellungnahme betitelt sein. 2016 wurde europaweit ein „CETA-Check“ gestartet, in dem BürgerInnen „ihren EU-Abgeordneten“ gezielt



Fragen zu CETA stellen konnten. Während sich europaweit zahlreiche Parlamentarier beteiligten, tat dies seitens Luxemburg nur Claude Turmes. Die anderen Parlamentarier fanden die über 400 Fragen von BürgerInnen, die im Rahmen des CETA-Checks an sie gerichtet wurden, keine Antwort wert. Ein Trauerspiel.... : manchmal muss man nicht weit suchen, um Gründe für die EU-Verdrossenheit zu finden.



Fortgeführt wurde natürlich 2016 auch das Sammeln von Unterschriften (das aber etwas an Brisanz verloren hatte, da das für Luxemburg notwendige Quorum für Bürgerbegehren längstens überschritten war). Des Weiteren fanden eine ganze Reihe von Gesprächen und Unterredungen statt, so u.a. auch mit dem Syvicol. 2017 wird das Engagement weiter gehen .... und sicherlich werden in Zukunft auch vermehrt die Alternativen zu derartigen Handelsabkommen im Fokus stehen.